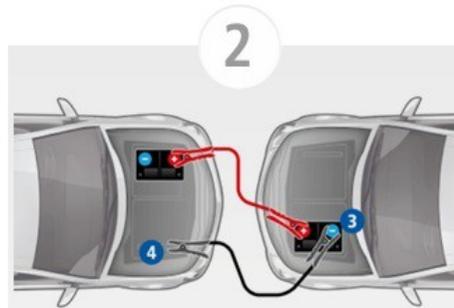


Starthilfe bei KFZ



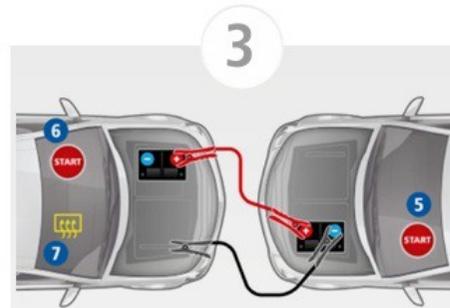
ERSTER SCHRITT

DAS SPENDER-AUTO sollte möglichst nah an das Empfängerauto gefahren werden. Am besten, die Autos stehen sich mit den Motorhauben gegenüber. Die Fahrzeuge dürfen sich jedoch nicht berühren. Ein längeres Starthilfekabel erleichtert das Rangieren. Anschließend werden beide Zündungen ausgeschaltet. Eine Polzange des roten Kabels wird nun mit dem Pluspol des Empfänger-Autos verbunden (1), das andere Ende mit dem Pluspol des Spender-Fahrzeugs (2).



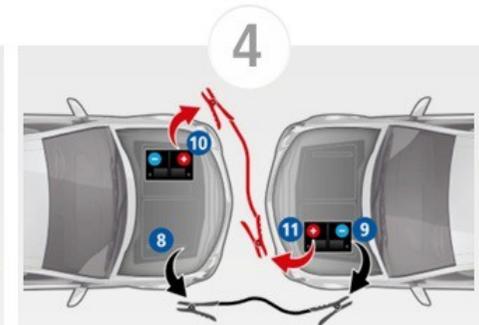
ZWEITER SCHRITT

IM NÄCHSTEN SCHRITT wird das schwarze Kabel mit dem Minuspol der Batterie im Spender-Fahrzeug (3) und dann mit einem Massepunkt des Empfängers (4) verbunden. Massepunkt kann ein speziell dafür vorgesehener Kontakt oder ein unlackiertes Metallteil am Motorblock sein. Das Massekabel sollte nicht direkt am Minuspol der Empfänger-Batterie klemmen, sonst kann sich durch Funkenbildung eventuell austretendes Knallgas entzünden. Achtung auch vor sich bewegenden Teilen wie Lüfterrad oder Keilriemen.



DRITTER SCHRITT

SIND DIE KABELN angeschlossen, startet der Helfer den Motor des Spender-Fahrzeugs (5). Er sollte zunächst etwa fünf bis zehn Minuten laufen, damit in die teilentladene Batterie des Empfänger-Autos genügend Energie fließen kann. Darauf kann ein Startversuch (6) des Pannenfahrzeugs folgen. Springt das Fahrzeug an, empfiehlt es sich, einen starken Verbraucher einzuschalten, etwa die Heckscheibenheizung oder das Gebläse (7). Dadurch sollen Spannungsspitzen abgepuffert werden, die sonst Schäden an der Elektronik verursachen könnten.



VIERTER SCHRITT

DIE KABEL LASSEN sich nun wieder entfernen – und zwar in umgekehrter Reihenfolge wie beim Anschluss. Zuerst wird das schwarze Minuskabel am Massepunkt des Empfänger-Autos (8) und am Minuspol des Spenders gelöst (9). Anschließend klemmt man das rote Pluskabel von den Polen des Empfänger- (10) und Spender-Autos ab (11). Danach werden die Verbraucher (Heckscheibenheizung und/oder Gebläse) abgeschaltet.